Kurt Grünig

FC Thun 1954 - 1963

BSC Young Boys 1963 - 1967

Nationalmannschaft 1961 - 1967

FC St.Gallen 1967 - 1969

FC Zürich 1969 - 1972

FC Winterthur 1972 - 1976

Young Fellows 1976 - 1978

Kurt Grünig geb.am 13.03.1944
Als Jugendlicher war er das sportliche Multitalent, welcher verschiedene Sportarten wie Fussball, Tischtennis, Eishockey, Skifahren, Handball, Leichtathletik, Rad und vieles mehr ausprobiert hat. Beim Fussball blieb er dann hängen und es sollte kein schlechter Entscheid sein.

FC Thun
Die ersten fussballerischen Gehversuche machte Kurt Grünig bei den Junioren des FC Thun,wo man schon bald einmal auf das grosse Talent aufmerksam wurde. Bereits als 16-jähriger spielte er in der 1. Mannschaft und wurde als einziger Nationalliga B Spieler ins erweiterte Nati-Kader unter Karl Rappan für die WM 1962 in Chile aufgeboten. Nachdem der blutjunge KG bei einer Platzeröffnung in Meiringen 1960 mit einer Thunerauswahl gegen die Meistermannschaft von YB durch sein Tor gegen die Torhüter-Legende Walter Eich, dem YB-Trainer Albert Sing aufgefallen war, wollte Sing das Talent sofort zu sich nach Bern holen. Doch KG`s Vater hatte etwas dagegen und verhinderte einen Transfer mit der Begründung, sein Sohn hätte zuerst die Tiefbauzeichnerlehre zu beenden, vorher käme ein Transfer nicht in Frage.

Young Boys
So musste Trainer Sing bis 1963 warten bis er das Talent zu den grossen Berner Young Boys holen konnte, für die damals erkleckliche Transfersumme von 75'000 Franken. Seinen Torriecher bewies KG sogleich bei den ersten Spielen der Young Boys und bildete unter der Regie von Geny Meyer mit B. Theunissen und E. Wechselberger ein brandgefährliches Sturmtrio. KG gehörte bei YB sofort zum Stamm und schoss durchschnittlich pro Saison 15 Tore.

Schweizer Nationalmannschaft
Nach diversen Spielen mit der Juniorennationalmannschaft, mit der Schweizer Nachwuchs-Nati und rund zehn B-Länderspielen, bestritt KG sein erstes A-Länderspiel 1964 in Norwegen und erzielte dabei gleich zwei Tore. Nach diesem Spiel gehörte er zum Stamm für das WM Ausscheidungsspiel in Belfast gegen Nordirland, welches bekannterweise durch einen umstrittenen Elfmeter von Georg Best 1:0 verloren ging. Dennoch qualifizierte sich die Nati für die WM in England 1966. Dass KG die WM in England nicht bestreiten durfte, lag sicherlich auch an seiner Ausbildung zum Offizier der Schweizer Armee im Jahr 1965, welche sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Die grosse YB-Zeit war nach der WM in England vorbei und es kamen die grossen Zeiten von Lausanne -Sports und dem FC Zürich. Für KG war die Mexiko Reise mit der Nati 1967, mit dem Eröffnungsspiel im neuen Azteken-Stadion gegen Mexiko , ein weiteres Highlight, Auf über 2300m Höhe zu spielen war für uns alle wie ein Schock und wir hatten grosse Probleme mit dem Atmen. Nach rund fünfzehn Minuten stand es 3:0 für den Gegner. Ein paar Tage später haben wir in Guadalajara, nun auf Meereshöhe die Mexikaner 2:0 geschlagen" erinnert sich KG.

Transfergespräche
Zurück in der Schweiz lagen bei KG zwei interessante Angebote auf dem Tisch. Eines von Lugano und eines von Servette Genf. Bei den Young Boys betrug das Gehalt von KG zu dieser Zeit rund 12'000 Franken pro Jahr. Nach den persönlichen Erfolgen von KG mit der Nati, konnte er einen neuen Vertrag, aushandeln. „Beim Gespräch mit den YB-Verantwortlichen, es waren sechs an der Zahl anwesend, die mir zu meinem Erfolg gratulierten, gaben sie mir zu verstehen, dass sie erst bei 25 Länderspielen über ein höheres Gehalt diskutieren würden. Daraufhin verliess ich den Verhandlungssaal, einen Kopf kleiner als vorher. Nachdem mir YB kein besseres Angebot machen wollte, war für mich klar, dass ich mir eine neue Herausforderung suchen werde. Aber YB wollte mich nicht zur Konkurrenz ziehen lassen und verlangte für mich damals eine Ablösesumme von 300'000 Franken, was die beiden interessierten Clubs nicht zahlen wollten. Ich wollte aber nicht mehr bei YB spielen, obwohl man damals noch für zwei Jahre gesperrt werden konnte, wenn sich die Vereine nicht einig waren", blickt KG zurück.

St.Gallen
Zwei Tage vor Transferschluss meldete sich der FC St.Gallen bei mir. Eben in die Nati B aufgestiegen rüsteten sie die Mannschaft auf und waren glücklich einen Nati-Spieler in ihren Reihen zu wissen. YB verlangte trotzallem noch 180'000 Franken und KG unterschrieb einen Zwei- Jahresvertrag. Als Nati B - Spieler war es dann leider vorbei mit der Nationalmannschaft. Dennoch schufen KG unter Spielertrainer René Brodmann in der ersten Saison 1967/68 den Aufstieg in die Nationalliga A. 1969 erreichte KG als Captain des FC St. Gallen den Cupfinal gegen die AC Bellinzona, welcher unter der Regie von KG und Rudi Nafzger mit 2:0 Toren gewonnen wurde. Nachdem Albert Sing, für den vor dem Cupfinal entlassenen René Brodmann das Zepter beim FC St. Gallen übernommen hatte, wollten trotz des gewonnenen Cupfinals acht Spieler den Verein auf die neue Saison verlassen.

FC Zürich
Für KG war nach dem Cupsieg die Chance gekommen wieder zu einem Topclub zu wechseln. So konnte er dem Ruf von Edy Nägeli, Präsident des FC Zürich natürlich nicht widerstehen und schloss sich dem FCZ an. 1970 und 1972 gewann KG mit dem FC Zürich die beiden Cupfinals gegen den FC Basel im Berner Wankdorf Stadion, welche mit 4:1 und 1:0 gewonnen wurden. „In besonderer Erinnerung wird sicherlich die Weltreise 1970 welche einen Monat dauerte und uns der Reihe nach Athen , Teheran (mit Schah- Besuch in seinem Palast.), New Dehli, Kualalumpur, Singapur, Sidney, Perth, Südsee (Papete, Morea), Los Angeles und New York brachte. Die Mannschaft des FCZ war in Topform und es wurde kein einziges Spiel auf dieser Reise verloren. Die Mexikaner gegen diese wir in San Diego gespielt hatten, wollten nach ihrer 4:1 Niederlage unsere Mannschaft nach Mexiko einladen um Revanche zu nehmen. Wir hätten diese Einladung gerne angenommen, doch die Meisterschaft in der Schweiz wartete. Diese Reise wird bei mir und meinen Mitspielern unvergesslich bleiben", erinnert sich KG. Meister wurde KG leider nie, er brachte es dennoch auf zwei Vize-Meisterschaften mit YB und dem FCZ. Jedoch den Zuschauerrekord für Meisterschaftsspiele hat er 1972 mit 57.000 Zuschauern FCB- FCZ im Basler St.Jakob-Stadion auch miterleben dürfen, es war das Meisterschaftsfinale zwischen den beiden führenden Klubs, das für den FCZ mit 0:4 verloren ging und den FCB zum Meister machte.

FC Winterthur
Als KG im November 1972 die Hockstübli Bar in Zürich eröffnete um seine Existenz abzusichern, wollte Edy Nägeli KG`s Vertrag nicht mehr verlängern.
So schloss sich KG 1973 dem FC Winterthur an, mit welchem er 1975 auch den vierten Cupfinal bestreiten konnte, wieder gegen den FC Basel, welcher in der Verlängerung unglücklich 1:2 verloren ging. Einer seiner Höhepunkte beim FC Winterthur war sicherlich das Meisterschaftsspiel in der NLA gegen Chenois Genf, als KG gleich vier Tore zum 8:0 Heimsieg und zwei Assists beisteuerte.

Young Fellows Zürich
Nach Differenzen mit der Vereinsführung des FCW wechselte KG in der Saison 1976/77 ablösefrei zu den Young Fellows, damals ein Nati B Klub und stieg unter Trainer Paul Stehrenberger in der ersten Saison gleich in die Nati A auf, in welcher damals nur zwölf Vereine vertreten waren. Als die Young Fellows in der Saison 1977 wieder in der Nati A spielen konnten wurden die Heimspiele in Aarau ausgetragen. Die Spielvorbereitungen waren sehr chaotisch. Nachdem Paul Stehrenberger entlassen wurde, erklärte KG nach der Vorrunde seinen Rücktritt vom Spitzensport und verzichtete auf sein restliches Gehalt. Somit beschloss KG als damaliger dienstältester Spieler der Nationalliga A (1960-1977) seine Karriere zu beenden.

Leichtathletik

Erfolgreiche Thuner am Junioren-SVM-Treffen in Basel

hh. Am Sonntag führten die Old Boys Basel ein grosses Junioren-SVM-Meeting durch, bei welchem der Turnverein Thun mit nicht weniger als vier Mannschaften antrat Dabei warteten die jungen Leichtathleten aus dem Oberland mit Leistungen auf, die eher über den Erwartungen standen. Ein deutlicher Beweis dafür sind die erzielten Punktetotals (in Klammer die bisherigen Punktezahlen): Junioren A 6484 (6022), Junioren B I 4211 (4078), Junioren B II 3771 (3737), Jugend 3409 (3291). Sämtliche TVT-Mannschaften vermochten somit ihre Punktezahlen zu steigern. Zu diesen schönen Resultaten trugen folgende Athleten bei:

TVT Jugend: 80 m: Schneider Martin 10.0. 500 m: Grünig Kurt 1:16,3. Weit: Schneider Martin 5,72. Hoch: Grünig Kurt 1.55. Kugel: Theiler Ruedi 11,03. Speer (600 g): Grünig Kurt 49,79. 4 x 100 m 50,2.

Kurt Grünig - das sportliche Multitalent
Tischtennis, Rad, Leichtathletik, Ski, Schiessen, Eishockey, Fussball, Handball usw.

Juniorenzeit beim FC Thun

Schützlinge von Albert Sing gewinnen

WFV-Jugendtag in Reutlingen ein großer Erfolg / Kanton Bern — Württemberg 4:3

Kantonalauswahl: Bernhard; Feuerstein, Räß; Vollmer, Heiniger, Zürcher; Witsche, Grünig, Hug, Guayaz, Hofstettler.

Berner kantonale Auswahl-Team

Schweizer Junioren Auswahl

Der englische Rekord-Internationale, langjährige Captain der Nationalmannschaft und «Stopper» der Wolverhampton Wanderers, Billy Wright, ist nach seinem Rücktritt Trainer geworden. Er betreut heute die englische Junioren-Nationalmannschaft und auch die Repräsentative der Spieler unter 23 Jahren. Wright ist kein «Gelehrter», versteht es aber mit viel Geschick und Begeisterung, seine Schüler mitzureißen.

Deutschland Jun. Mannschaftsaufstellungen **Schweiz Jun.**

		Effert 11		7 Allemann		
		Kaho 6			Saudan 4	
	Hensel 3		Waberzki 10	Odermatt 8		Roth 2
1 Meier	Voss 5		Overath 9	Grünig 9	Wehrli 5	Farner 1
	Wirth 2		Libuda 8	Trivellin 10		Sixi 3
		Germann 4			Hirt 6	
		Buyens 7		Bernasconi 11		

Schiedsrichter: Herr Claude Stettler, Schaffhausen
Linienrichter: Herren Max Schellenberg und Max Seiler, Schaffhausen

Der heutige Matchball wurde gespendet vom **Kaufhaus Schwanen AG**

Vorspiele:
14.00 Uhr Schaffhausen Interregional Jun. - FC Saulgau Jun. 15.45 Uhr Schaffh. B 1 - Grasshoppers B Jun.
Konzert der Knabenmusik Schaffhausen

FC Thun 1954 - 1963

1960 - Erster Nationalliga Einsatz von Kurt Grünig

Thun I — Sion I 6 : 1 (2 : 1)

Stadion Lachen — 800 Zuschauer — Torschützen: Zürcher (3), Keller, Grünig, Eigengoal, Anker.

Thun: Hofer; Kiener, Christinat, Déforel; Keller, Lüthi; Spicher, Zürcher, Haldemann (Grünig), Beck, Hänni.

Sion: Panchard; Salzmann (Perruchoud), Karlen, Gonin; Héritier, Massy; Anker, Troger, Mekhalfa, Gasser, Moret.

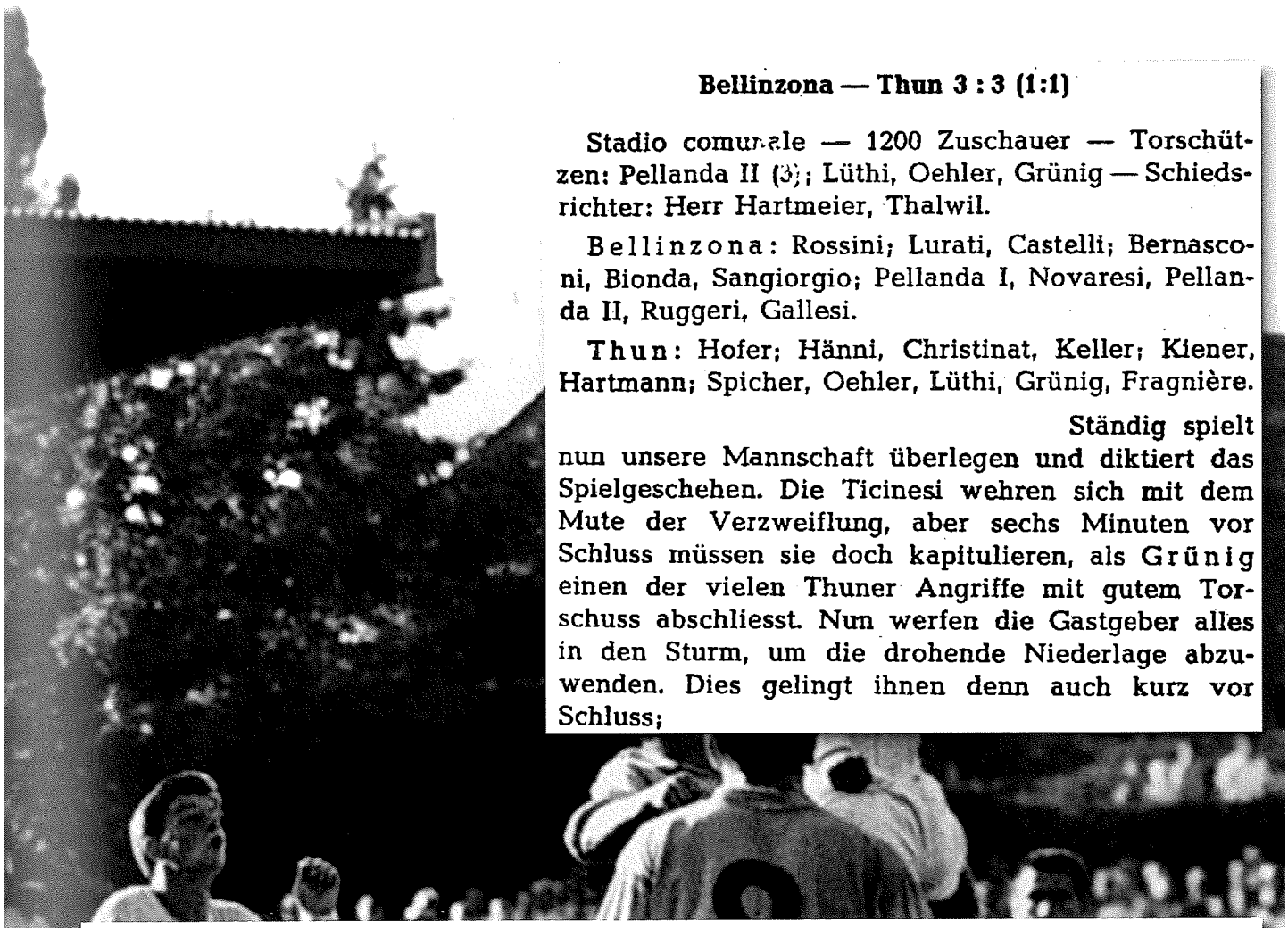
Mit dem Eintritt des Juniorenspielers Grünig nach dem Wechsel schien der Sturm plötzlich mehr Schwung zu bekommen. Es wurde nun auch vermehrt die linke Seite mit dem willigen Hänni in die Angriffshandlungen einbezogen, und bezeichnenderweise war es dieses Duo, welches innerhalb von 10 Minuten den radikalen Umschwung vom 2:1 zum 6:1 herbeiführte. Zweimal profitierte der aufmerksame Zürcher von der geschickten Vorarbeit, einmal skorte der talentierte junge Mittelstürmer selber, und ein Schuss landete gar als Eigenprodukt in Panchards Kasten. Demgegenüber hatte Hofer im Thuner Goal im Sinne des Wortes Sonntag.

Fribourg — Thun 1:2 (1:0)

Stade St-Léonard — 2000 Zuschauer — Torschützen: Wymann; Grünig, Spicher — Schiedsrichter: Herr Weber, Lausanne.

Fribourg: Brosi; Chavaillaz, Gross, Balmann; Raetzo, Jungo; Jordan, Brunisholz I, Renfer, Wymann, Renevey I.

Thun: Hofer; Hänni, Christinat, Keller; Kiener, Hartmann; Gagg, Spicher, Oehler, Grünig, Fragnière.



Bellinzona — Thun 3 : 3 (1:1)

Stadio comunale — 1200 Zuschauer — Torschützen: Pellanda II (3); Lüthi, Oehler, Grünig — Schiedsrichter: Herr Hartmeier, Thalwil.

Bellinzona: Rossini; Lurati, Castelli; Bernasconi, Bionda, Sangiorgio; Pellanda I, Novaresi, Pellanda II, Ruggeri, Gallesi.

Thun: Hofer; Hänni, Christinat, Keller; Kiener, Hartmann; Spicher, Oehler, Lüthi, Grünig, Fragnière.

Ständig spielt nun unsere Mannschaft überlegen und diktiert das Spielgeschehen. Die Ticinesi wehren sich mit dem Mute der Verzweiflung, aber sechs Minuten vor Schluss müssen sie doch kapitulieren, als Grünig einen der vielen Thuner Angriffe mit gutem Torschuss abschliesst. Nun werfen die Gastgeber alles in den Sturm, um die drohende Niederlage abzuwenden. Dies gelingt ihnen denn auch kurz vor Schluss;

Hattrick von Grünig im Tessin

Bodio — Thun 2 : 3 (1:2)

-ts- Nicht mehr als rund 300 Zuschauer wohnten dem Spiel bei. Thun trat mit Hofer; Kiener, Christinat, Hartmann; Keller, Lüthi; Hänni, Beck, Tellenbach, Grünig und Spicher an und diktierte sofort das Geschehen durch betont offensives Spiel.

Auf Pass von Tellenbach hiess es in der 15. Minute durch Grünig 0:1.

Mit weiten Flügelvorlagen, die zu sehr auf den Zufall abgestellt waren, suchten sich die Einheimischen Respekt zu verschaffen. Thun erreichte aber weiterhin die besseren Torchancen. So wurde eine torreife Flanke von Beck verpasst und Hänni schoss aus nächster Nähe darüber. Auf Corner fiel in der 32. Minute der Ausgleich, wie Simonetti prächtig unter das Lattenkreuz köpfelte.

Doch bereits wenige Minuten später stellte Grünig den Eintore-Vorsprung auf Vorlage von Beck her.

Nach Wiederbeginn kämpften die Einheimischen mit grossem Einsatz. Als in der 55. Minute der herauslaufende Hofer mit Kiener zusammenstiess, brauchte Simonetti nur ins leere Tor zu stüpfen. Auf Direktabnahme von Fontana wehrte Hofer mit Fussabwehr glänzend. Grosse Gefahr ergab sich für Nessi, wie er einen Nachdoppler fallen liess und im Nachgehen mit Spicher zusammenstiess. Dann hatte wiederum Thun Glück, da Simonetti ans Lattenkreuz knallte.

Im Gegenzug übernahm Grünig einen Prellball und traf exakt in die entferntere Ecke zum 2:3.

In der Folge verlief die Partie noch turbulenter. Vor beiden Toren spielten sich dramatische Szenen ab, doch vermochten die Oberländer das Resultat bis zum Schluss verdient zu halten.

Torschützen

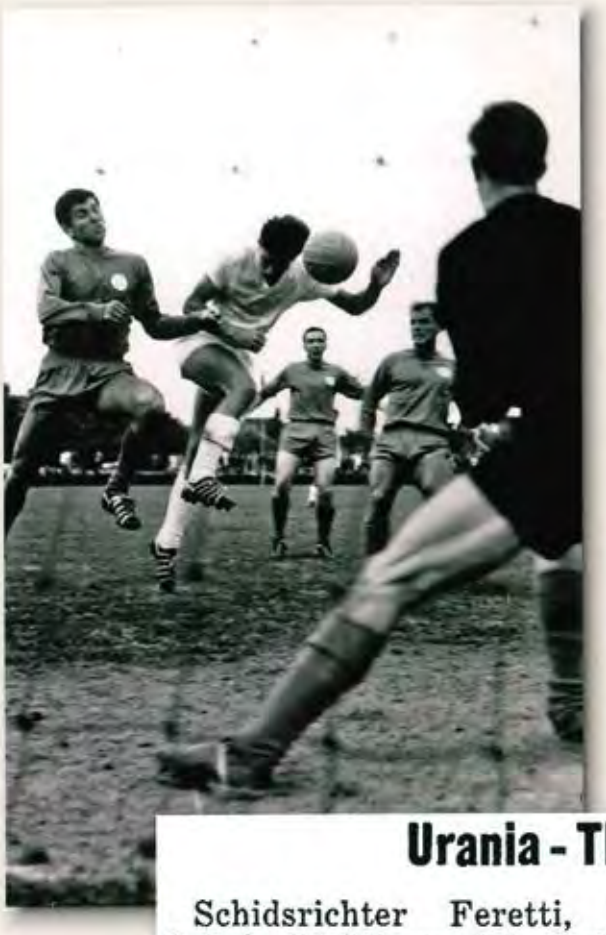
		Tore
1.	Anker (Sion)	14
2.	Bergna (Chiasso)	
	Grünig (Thun)	
	Tochtermann (Winterthur)	
	Pfister (Bern)	11
6.	Buzzin (Bellinzona)	
	Haldemann (Thun)	9
8.	Bärtschi (Urania)	
	Definti (Bellinzona)	8
10.	Romagna Bellinzona)	
	Gloor (Aarau)	
	Simonetti (Bodio)	7
13.	Riva (Chiasso)	
	Silvant (Pruntrut)	
	Ebneter (Brühl)	
	Martinet II (Martigny)	
	Allenbach (Bern)	6

Thun — Pruntrut 3 : 2 (1:1)

Stadion Lachen — 2200 Zuschauer — Torschützen: Grünig, Oehler, Spicher; Lièvre, Farine — Schiedsrichter: Herr Dal Pian, Cassarate.

Thun: Hofer; Hänni, Christinat, Keller; Kiener, Hartmann; Spicher, Oehler, Lüthi (Gagg), Grünig, Fragnière.

Pruntrut: Gerber; Raval, Leonardi, Piegay; Hoppler, Lesniak I; Althaus II, Silvant, Borkowski, Lièvre, Farine.



Urania - Thun 0:3

Schidsrichter Feretti, Biel. 1800 Zuschauer. Grünig 54. Minute 0:1; Grünig 55. Minute 0:2; Spycher 58. Minute 0:3.

Die besten Torschützen

Nationalliga A

16: Frigerio (Lausanne), von Burg (Zürich)
12: Daina (Young Boys), Anker (Sitten)
11: Blumer (Basel), Brizzi (Zürich), Heuri (Servette), Hosp (Lausanne), Meier (YB), Stürmer (Zürich)
10: Gronau (GC)
9: Fischer (Luzern), Graf (Biel), Kunz (GC), Wechselberger (YB)

Nationalliga B

14: Wiehler (Schaffhausen)
13: Thommes (Brühl), Tochtermann (Winterthur)
11: Grünig (Thun)
10: Lüscher (Cantonal), Resin (Cantonal)
9: Robustelli (Bellinzona), Spicher (Thun)

Thun dringt in die obere Ranglistenhälfte vor

Thun — Aarau 2 : 0 (1:0)

Stadion Lachen — 3500 Zuschauer — Torschützen: Grünig, Lüthi — Schiedsrichter: Herr Pecorini, Genf.

Thun: Hofer; Hänni, Christinat, Keller; Kiener, Hartmann; Gagg, Spicher, Lüthi, Grünig, Fragnière.

Aarau: Brunner; Bäni, Kiefer, Keiser; Gruber, Künzle; Beck, Rigoni, Meier II (ab 38. Min. Maurer), Leimgruber, Lehnherr.

Knapp am Hattrick vorbei

Thun — Schaffhausen 1:1 (0:0)

Stadion Lachen — 2500 Zuschauer — Torschützen: Grünig, Kunz — Schiedsrichter: Gex, Carouge.

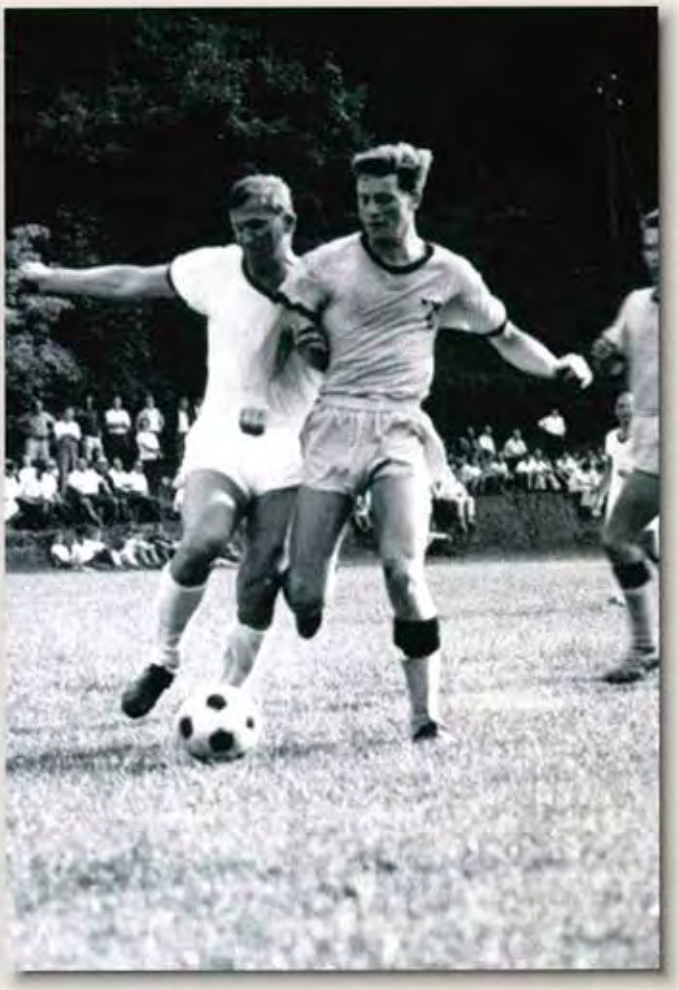
Thun: Hofer; Fehr, Christinat, Keller; Kiener, Hartmann; Spicher, Lüthi, Grünig, Oehler, Fragnière.

Schaffhausen: Iten; Kilgus, Kunz, Berger; Zannin, Bruppacher; Wiehler, Ebner, Zaro, Fäh, Widmer.

BSC Young Boys 1963 - 1967

Grünig von Thun zu YB

Dem BSC Young Boys, der bereits letztes Jahr darüber intensiv verhandelte, ist es gelungen, vom FC Thun den Stürmer Kurt Grünig zu übernehmen. Das erst 19jährige Talent wurde verschiedentlich schon für repräsentative Aufgaben eingesetzt.

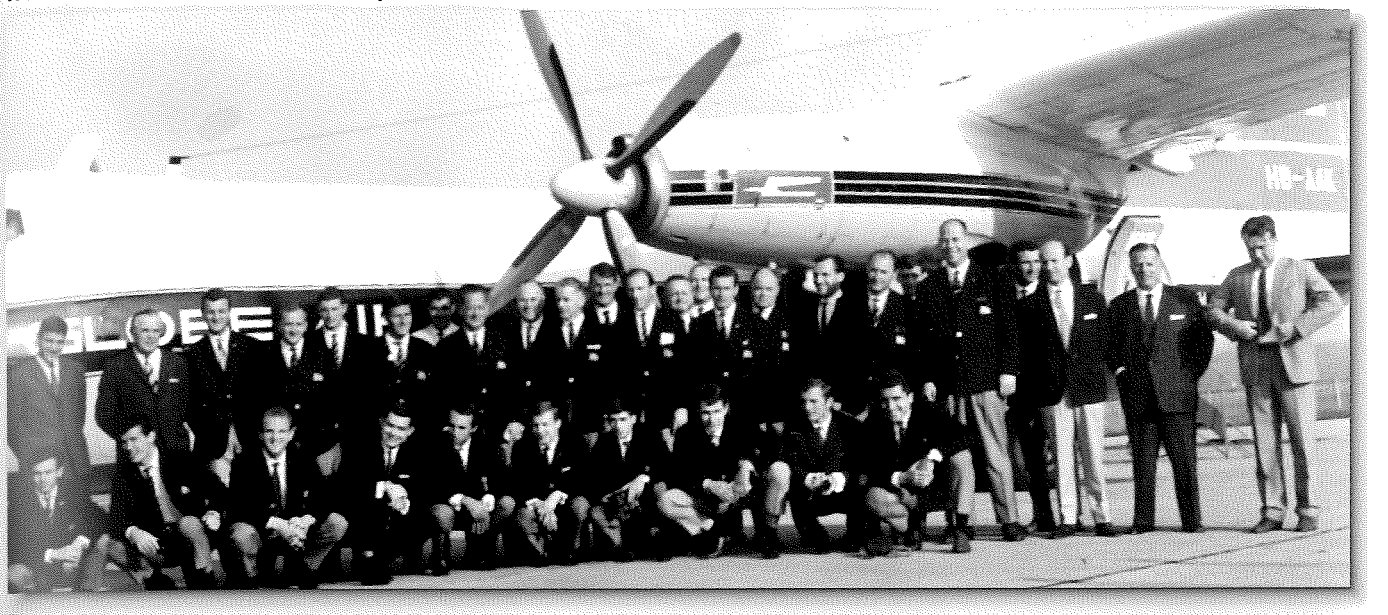


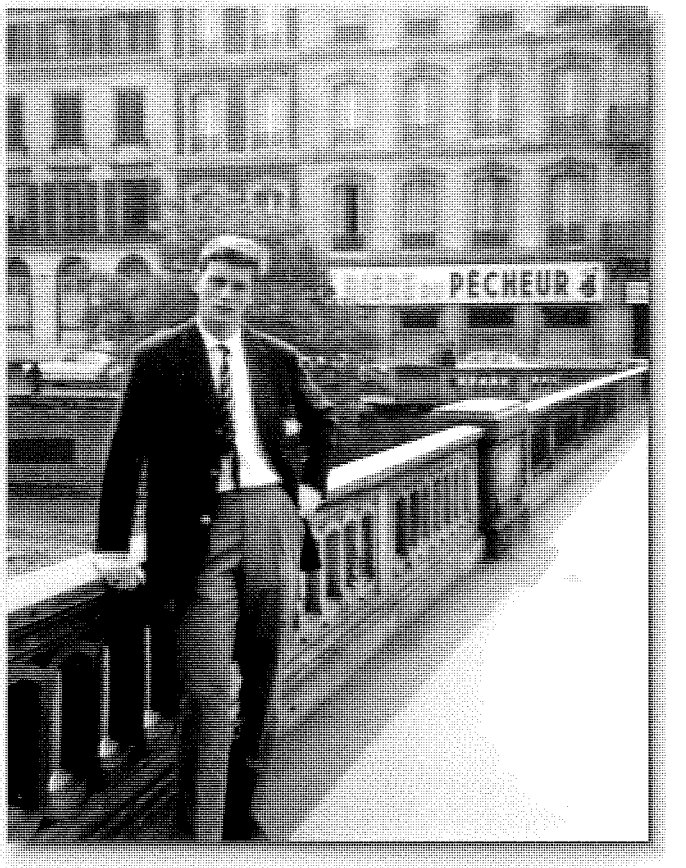
MALEREI-GIPSEREI

2
stärkt Sie
rascher
zuverlässiger

Wintertraining in Wengen - 14.-17.Januar 1965

Internationaler Fussballcup in Toulouse





Grenchen - Young Boys 2:4

Brühl. – 4200 Zuschauer. – Schiedsrichter Wyttenbach, Wil. – Tore: Grünig 0:1 (19. Minute); Hertig 0:2 (48.); Grünig 0:3 (50., Penalty); Hertig 0:4 (63.); Amez-Droz 1:4 (74.); Amez-Droz 2:4 (85.). – Reserven: 3:3.

Grenchen: Gribi; Schaller, Walther, Vollmer, Hirt; Güggi, Baumgartner; Blum, Madl, Amez-Droz, Füllemann.

Young Boys: Ansermet; Meier, Thomann, Schneiter, Weber; Schultheiss, Guggisberg; Hertig, Marti, Grünig, Scheibel.

Schiedsrichter: Wyttenbach, Wil.

k. Bei nebligem Wetter betraten die Berner ohne die erkrankten Pfister und Theunissen den Rasen, während bei Grenchen erstmals Füllemann ausgerechnet gegen seine ehemaligen Klubkameraden mitmachte.

Nach einem Eckball für YB kam Baumgartner auf der andern Seite freistehend an den Ball, doch knallte der Grenchner leicht daneben. Gleich darauf kamen die Einheimischen zu zwei weiteren ausgezeichneten Chancen. Ansermet rettete jedoch in Corner, und die Hereingabe landete an der Latte. Aber auch die Berner blieben nicht müssig. Gribi musste Schüsse von Grünig und Hertig unschädlich machen. Beidseitig wurde recht umständlich gespielt, so dass die Verteidigungen vorderhand Herr der Lage blieben. In der 19. Minute tändelte Vollmer, und

Grünig zog allein Richtung Tor. Schaller wehrte zunächst auf der Linie ab, doch der Nachschuss drang unhaltbar zum 0:1 für Young Boys ins Netz.

Dieser Treffer gab den Gästen Auftrieb, und Grenchen kam mit Glück um weitere Verlusttore herum. Allmählich erholten sich die Einheimischen wieder, und ein Schuss Füllemanns sauste um Handbreite am YB-Tor vorbei. Eine Hinterhaltbombe von Guggisberg klatschte an den Pfosten, und der fünfte Eckball für Grenchen strich ungenützt am ganzen Berner Tor vorbei. Mit einem knappen Fehlschuss Grünigs ging die erste Hälfte zu Ende.

Halbzeit 0:1

Drei Minuten nach Wiederbeginn erhielt Hertig einen Steilpass von Marti, und das 2:0 für YB war Tatsache.

Zwei Minuten später griff Schaller den durchgebrochenen Grünig korrekt an, und zum Erstaunen selbst der Young Boys diktierte der Schiedsrichter einen Elfmeter.

Gribi wehrte zwar den Penalty Grünigs ab, doch gegen den Nachschuss desselben Spielers war er machtlos (0:3).

Grenchen liess sich nicht verdriessen und erreichte drei Eckbälle, die jedoch nichts einbrachten. In der Folge lagen die Einheimischen mehrheitlich im Angriff, doch waren die Spielzüge der Berner viel gefährlicher.

In der 63. Minute erwischte Hertig einen schlechten Abschlag Gribis und hatte keine Mühe, auf 4:0 zu erhöhen.

Mit diesem Treffer war die Kadenz Grenchens keineswegs gebrochen. Vorerst setzte Blum einen Weitschuss an die Latte. In der 74. Minute

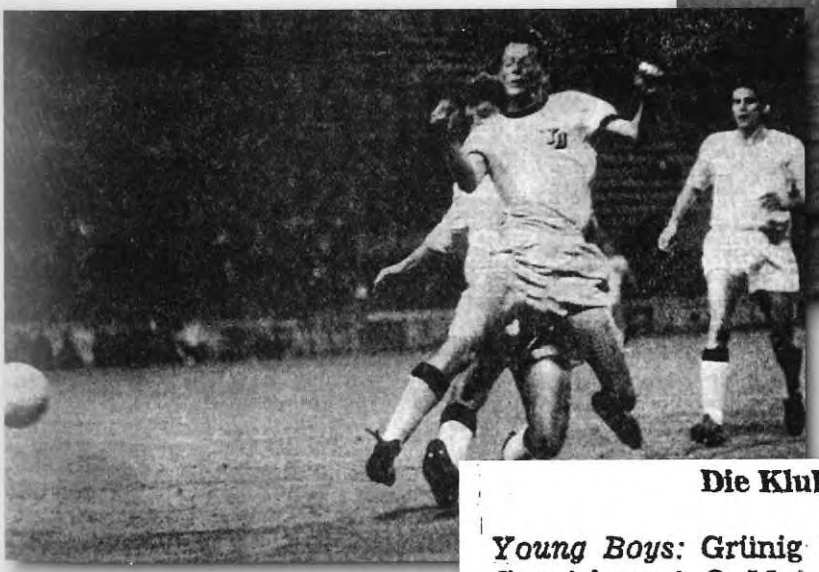
gelang Amex-Droz eine Verschönerung des Resultats, indem er den 10. Eckball zum 1:4 einköpfelte. Es kam aber noch besser: Fünf Minuten vor Schluss bediente Madl Amez-Droz mit einer Steilvorlage, und es hiess 2:4.

Noch steigerten die Grenchner das Eckenverhältnis auf 12:4 zu ihren Gunsten, doch am ersten Auswärtssieg der Young Boys war nichts mehr zu ändern.

Trainer Kominek verlässt Grenchen

Si. Der Vertrag zwischen dem FC Grenchen und Trainer Kominek wurde auf Wunsch Komineks mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Der FC Grenchen bedauert den Entschluss seines Trainers und wünscht ihm für die weitere Laufbahn viel Erfolg.

Kurt Grünig (20) drückt ab. Er ist die Schusskanone der Berner.



Die Klub-Torschützen

Young Boys: Grünig 13, Theunissen 9, Hertig 6, Guggisberg 4, O. Messerli 3, Scheibel, K. Meier 2, Bützer, Eschmann, Lehmann, Reimer, Wüthrich je 1.

Young Boys – FC Zürich 2:1

Wankdorf. — 8500 Zuschauer. — Torschützen: Füllemann, Grünig; Martinelli. — Schiedsrichter: Keller (Basel).

Young Boys: Fischer; Hofmann Vollmer, Walker, Meier II; Fuhrer, Hug, Reimer, Meier I, Grünig, Füllemann.

Zürich: Iten; Szabo, Leimgruber, Brodmann, Stierli; Kuhn, Benkö; Brizzi, Martinelli, Bild, E. Meyer. Ab 41. Min. Rüefli für Bild.

Tore: 14. Füllemann 1:0. 24. Martinelli 1:1. 31. Grünig 2:1.

Toller Finish: 85. Minute 1:2 — 89. Minute 3:2!

Young Boys—Servette 3:2 (1:1)

Samstagnacht-Spiel. — Stadion Wankdorf. — 16 500 Zuschauer. — Torschützen: Grünig (2), Daina; Heuri, Bosson. — Schiedsrichter: Dienst (Basel).

Young Boys: Ansermet; Hofmann, Fuhrer, Schnyder, K. Meier; Hug, E. Meier; Wechselberger, Daina, Grünig, Schultheiss.

Servette: Farner; Maffiolo, Kaiserauer, Pazmandy, Desbaillets; Schaller, Vonlanthen; Nemeth, Bosson, Heuri, Kwicinsky. Ab 46. Min. Desbiolles für Nemeth.

Tore: 25. Grünig 1:0, 40. Heuri 1:1, 85. Bosson 1:2, 86. Daina 2:2, 89. Grünig 3:2.

Entfesselt übernahm Daina hinter der Mittellinie das Leder, überspielte zwei Genfer und legte dem am rechten Flügel mithinkenden Grünig den Ball so prächtig in den freien Raum, dass sich dieser trotz seiner Verletzung nochmals zusammenriss und mit letzter Kraft am herauslaufenden Farner vorbei die lange Ecke traf: 3:2! Nun steigerte sich der Beifall zum Orkan. In diesem Höllenlärm ging denn auch der Schlusspfiff unter.

Vier Tore in 15 Minuten

Luzern—Young Boys 0:5

Stadion Allmend. — 7500 Zuschauer. — Torschützen: Grünig (2), Daina (2), Füllemann. — Schiedsrichter: K. Goeppel (Zürich).

Luzern: Permunian; Karrer, Stöckli, Wähling, Lustenberger; Arn, Pastega; Wüest, Hasler, Schulz, Moscatelli.

Young Boys: Ansermet; Hofmann, Fuhrer, Meier II; Schnyder, Hug; Wechselberger, Meier I, Daina, Grünig, Füllemann. Ab 29. Min. Buffoni für Meier I.

Tore: 48. Min. Grünig 1:0, 58. und 63. Daina 3:0, 65. Grünig 4:0, 86. Füllemann 5:0.

Young Boys sind wieder goalhungrig

5:2-Erfolg über Cantonal

Ansermet; Pensa, Fuhrer, Hofmann; Schnyder, Hug; Schultheiss, Wechselberger, Meier I, Grünig, Füllemann.

Auf Flanke von Schultheiss köpfelt hierauf Grünig Richtung Tor, und Wechselberger fälscht den Ball noch mit Absatztrick zum 2:2 ins Netz (51. Minute).

Glück hat Cantonal, als Meier eine Hereingabe von Wechselberger volley knapp neben den Pfosten pfeffert. Nicht minder Glück ist es, wie eine «Verlängerung» von Wechselberger kurz darauf vom Querbalken spritzt.

YB, nun etwas zügiger angreifend, kommt durch Grünig zum dritten Einschuss, indem er eine Passfolge Füllemann-Wechselberger erfolgreich abschliesst (3:2 in der 61. Minute).

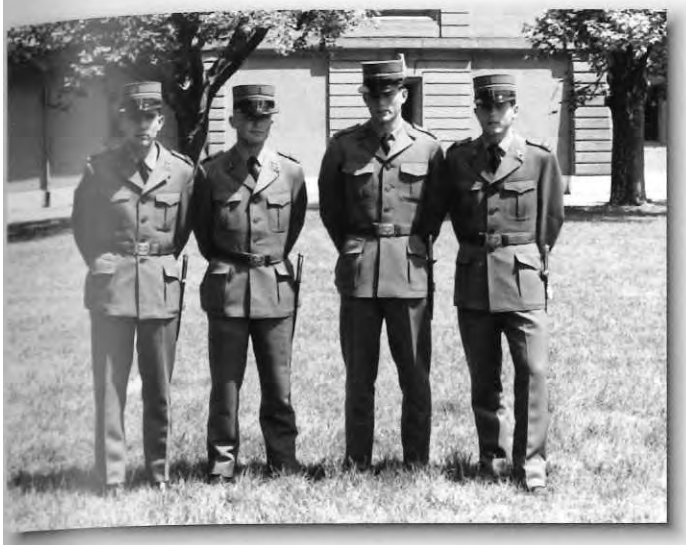
Schweizer Armee

Hans Merkle
Sportlehrer

3097 Liebefeld/Bern, den 10.3.1965
Hangweg 81

Lieber Kurt Grünig !

Ich nehme an, dass Sie Ihren Marsch gut hinter sich ge=
bracht haben.
In der Anlage sende ich Ihnen auf ärztliche Empfehlung
Vitamintabletten.
Nun von den Cal-C-Vita 6 gelbe Packung) nehmen Sie morgens
und abends je eine Tablette bis Sonntag, von dem Becozym
6 braune Packung) nehmen Sie täglich drei Tabletten, diese
jeden Tag bis Sonntag. In dem Couvert sende ich Ihnen noch
einige Chinin-Tabletten, sollten Sie etwas erklätet sein oder
fühlen Sie Anzeichen hierfür, dann nehmen Sie nach dem
Mittagessen eine Tablette, sodass keine Erkältung auftreten
kann.
Am kommenden Sonntag möchte ich Sie bitten um 13 Uhr im
Clubzimmer des Wankdorfstadions zu sein, da wir dann die
Teamsitzung abhalten werden.
Auf dem Spielfeld wird nun täglich gearbeitet, sodass es bis
Sonntag in einem guten Zustand bespielt werden kann.
Ich bitte Sie, dass Sie sich gewissenhaft auf dieses ent=
scheidende Spiel vorbereiten, dass Sie jede Möglichkeit der
Ruhe nützen, die Tabletten wie beschrieben einnehmen. Ferner
gutes Essen, viel Fleisch, Eier und Gemüse, auch Obst zu sich
nehmen. Sollten Sie hierfür besondere Auslagen haben, dann
werde ich für einen diesbezüglichen Ausgleich sorgen.
Ich habe nun versucht Ihnen wieder so auf die Beine, nach der
gewaltigen Marsch zu helfen, dass Sie am kommenden Sonntag
in guter Verfassung antreten können.
Indem ich allee erdenklich gute Wünsche und auf ein gesundes
Wiedersehen am kommenden Sonntag, verbleibe ich



Nationalmannschaft 1961 - 1967

Matchball von Norwegen - Schweiz

10
mer besser!

RBANK

Erstes Länderspiel von Kurt Grünig - 1.Juli 1964
Norwegen - Schweiz 3:2

ZÜRICH — Kurt Grünig (32), der Fussballer mit den meisten Nationaliga-Jahren, war der letzte Schweizer Länderspiel-Torschütze gegen Norwegen, dem Gegner unserer Rotjacken am Mittwoch im WM-Ausscheidungsspiel in Oslo.

«Am 1. Juli 1964 erzielte ich bei meinem Länderspiel-Debüt in Bergen zwei Tore», erinnert sich Kurt Grünig, heute als Libero bei den Zürcher Young Fellows tätig. «In der 28. Minute profitierte ich von einem Odermatt-Lattenschuss, und vier Minuten später nickte ich eine Kuhn-Flanke mit dem Kopf zum 2:0 ein», erzählte der Zürcher Gastwirt. Allerdings: Nach Grünigs einzigen Länderspieltoren (bei fünf Einsätzen) verlor die Schweiz noch ... Grünig: «Aergerlich, mit 2:3!»

«Es war dennoch mein schönstes Länderspiel», meint Grünig. «Damals hat meine Fussball-Karriere so richtig begonnen.» Als Erinnerung schnappte sich Grünig nach Spielschluss den Matchball und liess diesen von all seinen Nati-Kameraden signieren.

Grünig: «Vor 12 Jahren waren die Norweger nicht besonders stark. Es standen zwar grossgewachsene, schlaksige Spieler im Team, technisch waren wir aber klar überlegen. Die Norweger waren die grösseren Amateure als wir.»

Grünig ist überzeugt, dass die Schweiz am Mittwoch das WM-Ausscheidungsspiel gewinnt. «Mit dieser Vorbereitung muss man siegen.» Und falls die Hüssy-Truppe mit einem Erfolg zurückkehrt, hat Grünig für sie eine Ueberraschung bereit: «Ich offeriere allen Kickern in meinem Restaurant ein Nachtessen.»

Norwegen

S. Andersen

R. Johansen — Thorsen — Kramer — T. Andersen

Oestlien — B. Larsen

Berg — Stavrun — O. Nilsen — E. Johansen

Schindelholz — Grünig — Bosson — Odermatt

Kuhn — Eschmann

Maffiolo — Weber — Tacchella — Grobéty

Elsener

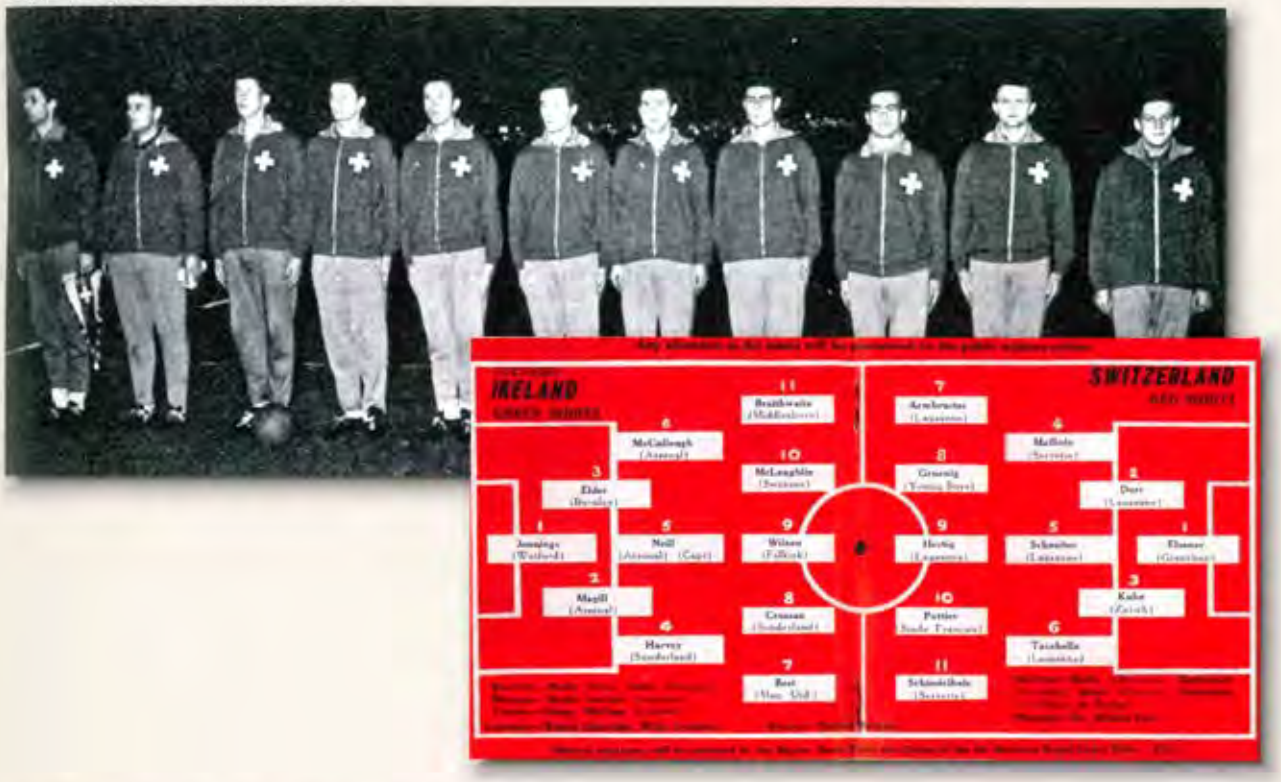
Schweiz

Das zweite Tor für die Schweiz erzielt in der 32.Minute Kurt Grünig auf Flanke von Köbi Kuhn.

Kurt Grünig erzielt in seinem ersten Länderspiel zwei Tore!

Länderspiel - 4.Oktober 1964
Schweiz - Ungarn 0:2

WM-Qualifikation - 14.Oktober 1964
Nordirland - Schweiz 1:0



Länderspiel - 22.Oktober 1966
Belgien - Schweiz 1:0

Mit Grünig und Hertig gegen Belgien

Die Aufgebote für Belgien - Schweiz

Tor: Barlie (Servette 2 A-Länderspiele), Prosperi (Lugano 3). – Abwehrspieler: Bäni (Zürich 9), Fuhrer (GC 9), Kyburz (Zürich), Perroud (Sitten), Stierli (Zürich 10). – Aufbau: Kurt Grünig (Young Boys 3), Odermatt (Basel 7), Schnyder (Basel 2). – Sturm: Blättler (GC), Gottardi (Lugano 2), Charles Hertig (YB 3), Quentin (Sitten 9), Schindelholz (Servette 11).

Länderspiel - 5.Januar 1967
Mexico - Schweiz 3:0

Die Aufgebote für Lausanne

we. Die beiden Trainingsspiele vom Dienstagabend in Lausanne werden, Verletzungen vorbehalten, von folgenden beiden Formationen bestritten:

Gegen Annecy

Permunian; Roesch, Morf; Kehl, Reutlinger, Weber; Armbruster, Grünig, Frigerio, Fatton, Ballaman.

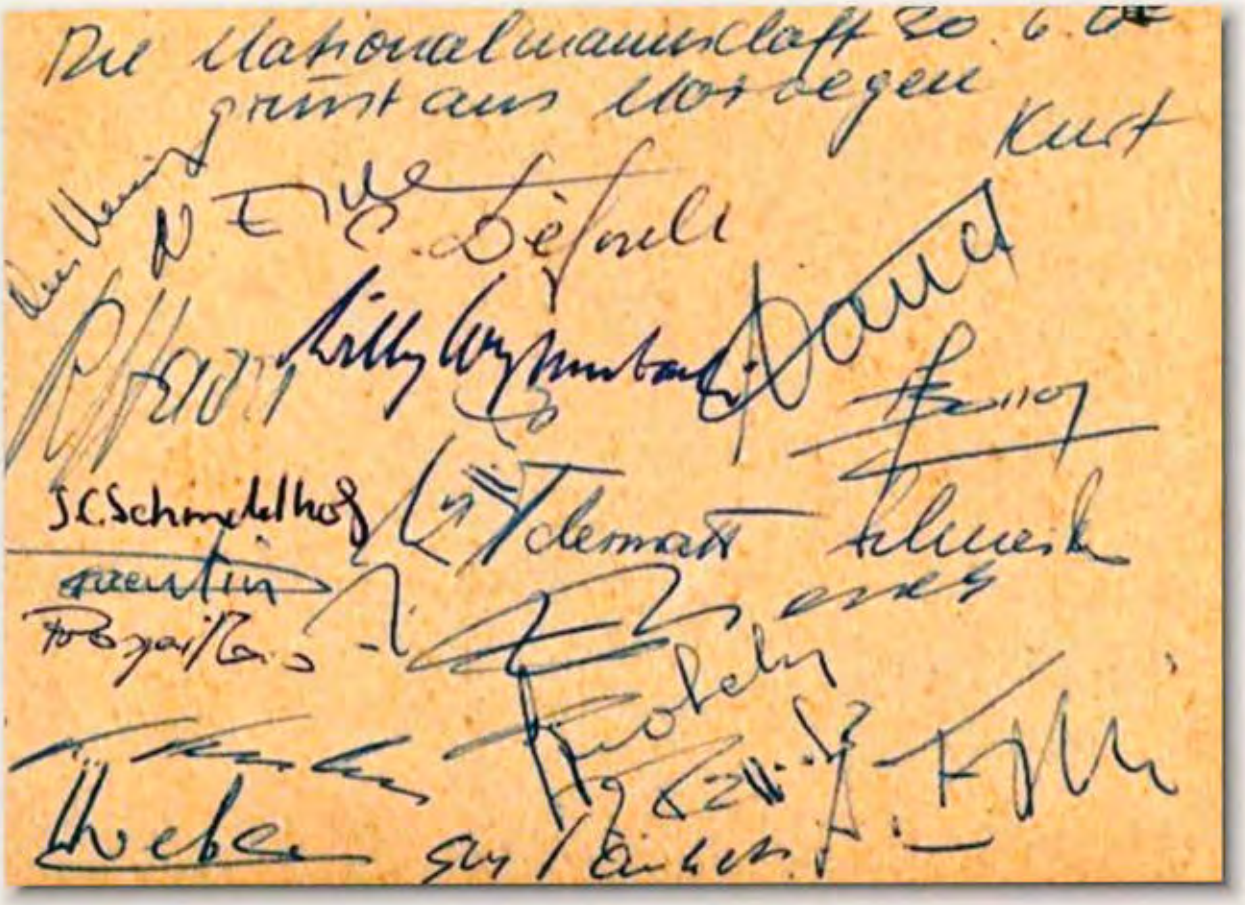
Gegen Stade Français

Stettler; Kernen, Schneiter; Grobéty, Meier, Tacchella; Antenen, Wüthrich, Allemann, Eschmann, Pottier.

Die Mitwirkung Marcel Vonlandens ist noch fraglich. Aus Paris wird gemeldet, dass sich Eschmann im Wochentags-Meisterschaftsspiel eine Fersenverletzung zugezogen hat. Auswechselspieler für beide Spiele sind Elsener, Mägerli, Hofmann und Wespe.

Sofern Eschmann fit wäre, würde die Schweiz mit der Berner und Berliner Formation antreten (ausgenommen Elsener und Morf).

F-BJTI
Caravelle



Die Nationalmannschaft 20.6.0[illegible]
grüßt aus Mordegen
Kurt
[illegible]
Billy Wagenbach
[illegible]
SC Schmiedelhof
[illegible]
Argentin
Bozzai/Ga.
[illegible]
Ueber
[illegible]

FC St.Gallen 1967 - 1969

Grünig grand homme d'une belle finale

Das 1:0 in der 61. Minute. Nach einer glänzenden Einzelleistung und präziser Vorlage in den freien Raum durch Grünig läßt Nafziger Goalie Eichenberger nicht die geringste Abwehrchance. Nach diesem Treffer zeichnete sich der St. Galler Erfolg bereits ab.

Das 2:0 in der 71. Minute fiel wieder durch Nafziger (Mitte) und wieder nach Vorarbeit von Grünig. Der Captain hatte einen Freistoßball raffiniert über die «Mauer» geliftet, und der Deutsche skort geistesgegenwärtig mit blitzigem Drehschuß.

LONGINES
ZÜRICH
MONOPOL
BAER CAMEMBERT

Im zweiten Anlauf sicherte sich der FC St.Gallen in seinem Jubiläumsjahr – der Verein wird diesen Sommer 90 Jahre alt – den Schweizer Cup. Trainer Albert Sing, Peter Meier, Markus Pfirter, Walter Kaspar, Jean-Claude Biaggi, Urs Bischof, Guido Schüwig, Heinz Ziehmann, Elmar Nussbaumer, Georges Sondoz, Aldo Moscatelli, Marcel Tanner, Livio Dolmen, Leo Bauer, Kurt Grünig, Louis Frei, Rudi Nafziger, Bertram Mogg.

Kurt Grünig, und Ruedi Nafziger

Ex-Thuner Grünig schoss drei Tore

St. Gallen - Thun 5:1 (3:1)

Espenmoos. — 5500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Bucheli (Luzern).

St. Gallen: Nussbaumer; Kieber, Bauer, Brodmann, Ziejmann; Mogg (ab 42. Minute Schwager), Dolmen; Baldensberger, Renner, Grünig, Meier.

Thun: Latour; Zahnd, Schneiter, Gagg, Gfeller; Hartung, Linder; Torche ab 43. Minute Tschabold), Hug, Balmer, Gasser.

Tore: 9. Eigentor Zahnd 1:0; 25. Grünig 2:0; 33 Grünig (Pen.) 3:0; 34. Schneiter (Pen.) 3:1; 84. Meier 4:1; 86. Grünig 5:1.

Baden — St. Gallen 1:6 (0:2)

Scharten, Samstag. — 2500 Zuschauer. Tore: Süsstrunk; Meier (2), Renner (3), Grünig. Schiedsrichter: Lüthi (Gerlafingen).

Baden: Hauser; Hauser; Kessler; Keller, Graziani, Holenstein (ab 45. Treuthard), Serralach, Pfisterer; Stiel, Süsstrunk, Gloor, Büttikofer.

St. Gallen: Nussbaumer; Heiniger, Bauer, Brodmann, Zihmann; Schwager, Amez-Droz (ab 35. Dolen); Meier, Renner, Grünig, Widmer.

Tore: 13. Meier 0:1, 30. Renner 0:2; 48. Süsstrunk 1:2, 54. Grünig 1:3, 59. Renner 1:4, 78. Meier 1:5, 86. Renner 1:6.

St. Gallen — Grasshoppers 2:1

Espenmoos. — 12 000 Zuschauer. — Torschützen: Dolmen, Renner; Grahn. — Schiedsrichter: Droz (Marin).

St. Gallen: Nussbaumer; Brodmann; Kieber, Bauer, Ziehmann; Dolmen, Schwager (ab 44. Min. Mogg), Grünig; Schüwig, Renner, Meier.

GC: Deck; Ingold, Fuhrer, Citherlet Berset; Grahn, Aerni, W. Allemann; T. Allemann, Blättler, Staudenmann.

Tore: 7. Grahn 0:1. 53. Dolmen 1:1, 74. Renner 2:1.

Bemerkungen: Gutes Wetter, «fettiger», ziemlich unebener Boden. Zusätzliche Stehplätze auf Gerüsten (3500), mit rund 12 000 Zuschauern Platzrekord (bis jetzt 9200 bei St. Gallen — Chaux-de-Fonds

FC Zürich 1969 - 1972

Cupsieger - 18.Mai 1970
FC Zürich - FC Basel 4:1 (0:0, 1:1) n.V

Das Kader des FC Zürich

Corti Alex, 7. 3. 1950
Grob Karl, 30. 5. 1946
Grünig Kurt, 13. 3. 1944
Hasler René, 18. 6. 1948
Iten Othmar, 18. 2. 1943
Kissling Heinz, 14. 7. 1946
Kuhn Köbi, 12. 10. 1943
Künzli Fritz, 8. 1. 1946
Kyburz Konrad, 14. 8. 1941
Leimgruber Werner, 2. 9. 1934
Martinelli Rosario, 11. 10. 1943
Matus Zeljko, 9. 8. 1935
Münch Hubert, 9. 9. 1941
Quentin René, 5. 8. 1943
Stierli Xaver, 29. 10. 1940
Volkert Georg, 28. 11. 1945
Winiger Christian, 25. 1. 1945
Stierli Pirmin, 9. 10. 1947

Cupsieger - 22.Mai 1972
FC Zürich - FC Basel 1:0 (1:0)

Ueberraschungserfolg nach Start-Schock

Zürich — Kilmarnock 3:2 (2:2)

Letzigrund. — 13 500 Zuschauer. — Torschützen: Volkert (Pen.), Künzli, Grünig; Jim McLean, Mathie. — Schiedsrichter: Riedel (Ostberlin).

Zürich: Grob; Rebozzi; Münch, Kuhn, Hasler; Martinelli, Grünig, Quentin; Winiger, Künzli, Volkert.

Kilmarnock: McLaughlan; King, McGrory, Beattie, Dickson; Strachan, Gilmour; Tom McLean, Morrison, Jim McLean, Mathie.

Tore: 2. Jim McLean 0:1, 13. Mathie 0:2, 26. Volkert (Pen.) 1:2, 30. Künzli 2:2, 48. Grünig 3:2.

Gleich nach Wiederbeginn erfreute der Platzklub seinen Anhang mit zwei schnellen Linksvorstössen, die zu Eckbällen führten. Beim zweiten wurde Quentin in der Strafraumgrenze gefoult, Martinelli zog den Freistossball auf Künzli, von dem er zum aufgerückten Grünig abprallte, der überlegt zum 3:2 einschoss.

Zürich - Grasshoppers 5:1 (1:1)

Letzigrund. – 14 500 Zuschauer. Zürich ohne Rebozzi und Martinelli. Schiedsrichter: Marendaz (Lausanne). – Tore: 6. Min. Rüegg 0:1. 45. Min. Künzli 1:1. 48. Min. Quentin 2:1. 50. Min. Volkert 3:1. 55. Min. Künzli 4:1. 85. Min. Künzli 5:1.

FC Zürich: Grob; Münch; Hasler, Leimgruber, Kyburz; Grünig, Kuhn, Winiger; Künzli, Quentin, Volkert. (Ab 48. Min. Corti für Winiger, ab 78. Min. Stierli für Leimgruber.)

Grasshoppers: Deck; Mocellin; Aerni, Citherlet, Scheibel; Rüegg, Grahn, Gröbli; Messerli, Schneeberger, Holenstein. (Ab 75. Min. Güggi für Citherlet.)

Grünig blies Luzerns Feuer aus

Luzern — Zürich 0:4 (0:0)

Allmend. — 15 000 Zuschauer. — Torschützen: Grünig (2), Künzli, Konietzka. — Schiedsrichter: Favre (Echallens).

Luzern: Engel; Milder; Häfliger, Christen, Tholen; Schaller (ab 65. Allemann), Kaufmann, Scheibel; Bosco, Becker, Noventa.

Zürich: Grob; Bionda; Heer, Kyburz, Stierli; Martinelli, Kuhn, Foschini (ab 46. Grünig); Jeandupeux, Künzli, Konietzka.

Tore: 58. und 67. Grünig 0:2, 72. Künzli 0:3, 90. Konietzka 0:4.

Bemerkungen: Zürich ohne die verletzten Münch und Rutschmann. Faire Partie. Lattenschuss von Jeandupeux (76.). Grob überrannte Bosco im Strafraum (78.). Ecken 6:3 (3:3)!

FC Zürich — FC Brügge 3:2 (1:1)

Vom 0:1 zum 3:2

Letzigrund. — 11 500 Zuschauer. — Torschützen: Eigentor, Grünig, Künzli; Carteus, Rensenbrink. — Schiedsrichter: Dilek (Türkei).

Zürich: Grob; Baumgartner; Münch, Kyburz (ab 32. Hasler), Stierli; Martinelli, Grünig, Kuhn; Volkert, Künzli, Quentin.

Brügge: Sanders; Bastyns, Axelsson, Vandendaele, Moelaert; Houwaart, Carteus, Hinderyckx; Thio, Marmenout, Rensenbrink.

Tore: 4. Carteus 0:1, 21. Eigentor (Axelsson) 1:1; 55. Grünig 2:1, 74. Rensenbrink 2:2, 83. Künzli 3:2.

Bemerkungen: Zürich ohne Heer, mit Hasler im Aufbau, also ab 32. Min. zumeist ohne Libero. Verwarnungen für Moelaert/Martinelli (23.) und Houwaart (60.). Viele belgische Schlachtenbummler mit lautstarken Gesängen. Ecken 4:3 (2:2).

Fein herausgespielt waren die Tore von Grünig und Künzli, die aufzeigten, wie Brügges Abwehr aufzureissen ist:

Dummes erstes Tor

Kurt *Grünig:* «Das dumme erste Tor war ein zu grosses Handicap für die Mannschaft. Es dauerte danach lange, bis wir uns wieder fanden. In der zweiten Hälfte spielten wir aber gut, und ich bin zufrieden, wenn man das sein kann, nachdem man ausgeschieden ist.»

... der Ball springt an die untere Lattenkante ...

Die Formationen

St.-Jakob-Stadion, Samstag abend. - **56'000 Zuschauer.** - Torschützen: Mundschin, Odermatt (2, davon 1 Penalty), Hitzfeld. - Schiedsrichter: Hungerbühler (St.Gallen)

Basel: Kunz (1); Mundschin (3); Hasler (10), Siegenthaler (5); Ramseier (4), Stohler (2), Demarmels (6), Odermatt (8); Balmer (7), Blätter (9), Hitzfeld (11).

Zürich: Grob (1); Bionda (5); Heer (2), Stierli (3), Münch (4); Grünig (7), Martinelli (8)/ab 61. Foschini (12), Kuhn (6), Konietzka (10) / ab 46. Rutschmann (13); Künzli (9), Jeandupeux (11)

Bemerkungen: Ab 46. Rutschmann (gegen Ramseier) am rechten Flügel, im Mittelfeld nun Stohler auf Grünig und Odermatt auf Kuhn spielend. Schüsse an die Latten-Oberkante von Stierli aus 25 m (34.) und Martinelli aus 22 m (60.)

FC Winterthur 1972 - 1976

Wieder zwei Grünig-Tore

Winterthur – Neuchâtel Xamax 3:1 (1:0)

Vier Treffer Grünigs

Winterthur – Chênois 8:0 (4:0)

Fussballer-Ballet auf der Schützenwiese
Szene aus dem ersten Halbfinal Winterthur-YB mit Andersen (Nr. 2), Trümpler (15), Messerli (kniend beim köpfelnden Rüegg), Künzli und Grünig.

Etwas drastisch ausgedrückt, verdanken es die Winterthurer dieser Szene im Hinspiel gegen YB, dass sie heute Finalisten sind: Torhüter Eichenberger verpasste hier den Ball, der vom Kopf Grünigs ins Tor zum 2 : 0 rollte.

Cupfinal - 31.Mai 1975
FC Basel - FC Winterthur 2:1 (0:0, 1:1) n.V.

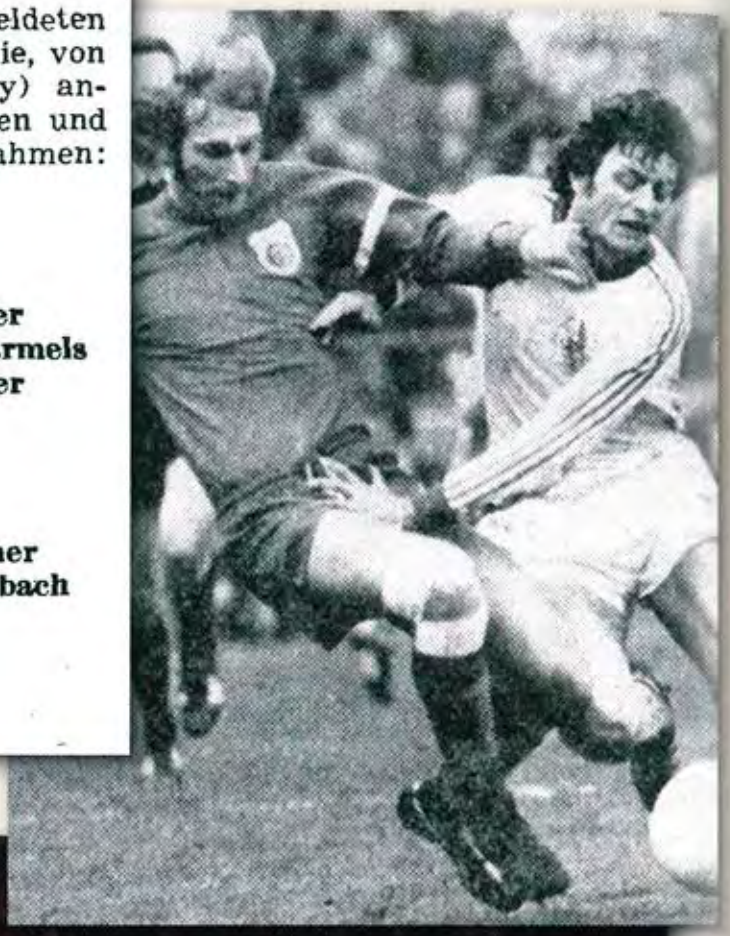
Finalformationen

Die Teilnehmer des 50. Cupfinals meldeten wie erwartet ihre Bestformationen, die, von Schiedsrichter Roland Racine (Prilly) angeführt, den Wankdorf-Rasen betraten und zum Ankick wie folgt Aufstellung nahmen:

FC Basel

	Kunz	
	Mundschin	
Ramseier	**Fischli**	**Stohler**
Odermatt	**Hasler**	**Demarmels**
Nielsen	**Hitzfeld**	**Balmer**
Ernst Meyer	**Künzli**	**Risi**
Meili	**Grünig**	**Wanner**
Münch	**Bollmann**	**Fischbach**
	Rüegg	
	Küng	

Winterthur



Kurt Grünig: Dienstältester aller Nationalliga-Spieler

Am 5. März 1961, acht Tage vor seinem 17. Geburtstag, spielte Kurt Grünig erstmals für den FC Thun in der Nationalliga B. Seit vergangenem Samstag besitzt er, mittlerweile 31jährig geworden und beim FC Winterthur spielend, einen Rekord besonderer Art: kein anderer Nationalliga-Spieler ist schon so lange dabei wie der Berner Oberländer. 14 Tage nach ihm debütierte Köbi Kuhn beim FC Zürich, nochmals drei Wochen später André Brossard bei La Chaux-de-Fonds.

Zwei Tore im ersten Länderspiel

Derweil Kuhn und Brossard ihren Vereinen treu blieben, sah sich Grünig öfters nach neuem um: eineinhalb Jahren in Thuns erster Mannschaft liess er vier Saisons bei den Young Boys, zwei bei St. Gallen, drei beim FC Zürich und seither drei mit Winterthur folgen. Er war als Stürmer ein ausgesprochener Senkrechtstarter, hielt aber später, ins Mittelfeld zurückgegangen, nicht ganz, was er einst versprochen hatte. Nach 36 Minuten mit Thun war dem 17jährigen Zeichner-Lehrling schon das erste Nationalliga-Tor geglückt. Drei Jahre später brauchte der 20jährige Grünig in Bergen nur 29 Minuten, um in seinem ersten Länderspiel für die Schweiz ins Tor zu treffen. Vier Minuten später hiess es – wieder dank Grünig – 2:0 für die Schweiz, die dennoch 2:3 verlor. Noch viermal – zuletzt im Jahre 1967 in Mexiko – wurde Grünig ins Nationalteam aufgeboten, jedesmal verlor die Schweiz zu Null.

Als Barbesitzer in Ungnade

In bisher 211 NL-A-Treffen hat Grünig 67 Tore erzielt. Kaltblütigkeit ist ohne Zweifel eine seiner herausragenden Stärken, er nützt Chancen – mit beiden Füssen, aber auch mit dem Kopf – besser als die meisten anderen. Intelligent und wortgewandt, vermag er auch Vorständen und Trainern Paroli zu bieten. Mitspieler schätzen dies, weniger seinen oft harschen Umgang mit ihnen ... All seinen Vorzügen zum Trotz, ist Grünig die Fussballerkarriere nicht so geglückt, wie es aufgrund der Voraussetzungen möglich gewesen wäre: Zu den Young Boys stiess er zur Zeit des Niedergangs, St. Gallen führte er immerhin mit in die Nationalliga A zurück und dann als Captain zum Cupsieg. Zweimal war er dann auch beim FCZ bei Cupsiegen gegen Basel dabei. Einen Cupfinal hat er erst im vergangenen Frühjahr mit Winterthur gegen eben jenes Basel verloren. Aber bei Zürich, wo der Weg in die Nationalelf vielleicht am kürzesten gewesen wäre, reüssierte er als Stareinkauf nicht. In drei Saisons bestritt der oft allzu selbstbewusste Thuner lediglich 40 Meisterschaftsspiele, war oft Edelreservist und fiel bei Präsident Naegeli in Ungnade, als er eine Bar eröffnete, die er in Zürich auch heute noch führt, die ihm für die Zukunft die Existenz sichern soll.

Bei Winterthur wäre er am liebsten Libero, denn er ist nicht mehr so ausdauernd wie ein guter Mittelfeldmann sein müsste. Zuhinterst aber steht einstweilen Kurt Rüegg, und deshalb wirkt Grünig derzeit wieder dort, wo er seine Nationalliga-Laufbahn begonnen hatte: im Sturm.

Die Galerie der «Nationalliga-Veteranen», die noch im Jahre 1961 debütiert haben: 5. März: Kurt Grünig. – 19. März: Köbi Kuhn. – 9. April: André Brossard. – 26. August: Rosario Martinelli. – 4. Dezember: Roland Citherlet. – 11. Dezember: Flavio Tagli.

Hansjörg Schifferli

Young Fellows 1976 - 1978

Sportchef bei den Young Fellows
Aufstieg in die 1.Liga - 1989

Kurt Grünig, Willy Sommer, Walter Baumann, Peter Risi

Mein Beruf
1972
Mit 28 Jahren machte sich KG doch vermehrt Gedanken über seine Zukunft, war er doch als Berner mittlerweile in der Ostschweiz angelangt. Nach reiflicher Ueberlegung beschloss KG die Wirtefachschule zu absolvieren um sich ein zweites Standbein zu schaffen. Nachdem er diese mit Erfolg abgeschlossen hatte, übernahm KG in Zürich die Hockstübli-Bar, welche er danach 34 Jahre mit Erfolg führte. Während all dieser Jahre war das Hockstübli ein beliebter Treffpunkt, wo viele interessante Anekdoten entstanden sind. Da KG nun nicht mehr vom Fussball abhängig war, konnte er seine Fussballkarriere ohne zusätzlichen Stress beim FC Winterthur weiterführen.

Nach der Fussball-Karriere
Nach seiner aktiven Karriere spielte KG noch bei diversen Promi- Mannschaften wie Diners Club, Zürich- Altinternationale, Netstal -Senioren, und dem GC-Donnerstags-Club, wo er bis heute noch viele Treffs mit seinen damaligen Spielern besucht.

1982 heiratete KG seine charmante Frau Katharina, mit welcher er nun schon seit über 30 Jahren glücklich verheiratet ist. **1984** und **1986** vervollständigten die Kinder Jasmin und Olivier seine Familie.

Leidenschaft zum Golf
Seine Frau Katharina motivierte KG 1982 zum Golfsport, den er bis heute noch mit viel Leidenschaft ausübt.

1984: Als die Young Fellows beinahe in die 3. Liga abgestiegen wären, wurde KG von Karl Oberholzer angefragt. ob er mit zwei bis drei Personen zusammen YF als Sportchef zur Verfügung stehen würde. KG willigte ein und musste sich nun im Amateurbereich bewegen. KG stellte bald einmal fest, dass das was beim Profifussball selbstverständlich war, musste zuerst bei den Amateuren mit viel Herzblut mühsam erschaffen werden. Dies war für KG eine ganz neue lehrreiche Erfahrung . Mit Willi Sommer als Trainer stieg man in der Saison und 1986 sogleich mit YF in die 1. Liga auf. Als Willy Sommer die Young Fellows Richtung Wettingen verliess, beendete auch KG seine Tätigkeit bei YF.

1985 wurde KG in den Vorstand der Freunde der Nationalmannschaft gewählt. Karl Rappan gründete 1960 diesen Verein, welcher die Aufgabe besass, die Nachwuchsmannschaften zu unterstützen. KG baute und betreute ab 1985 die Donatoren der Freunde auf, begleitete die Nati seit dieser Zeit an mehr oder weniger allen Auswärtsspielen und vertrat diese gegen innen und aussen. An den Heimspielen der Nati organisierte er jeweils einen Event für die Sponsoren im entsprechenden Stadion. KG war es auch, der mit der „Fähnchen- Idee" kam und mit Blick 5`000 Schweizer Fähnchen beim Trainingslager der Nati in Freienbach verteilte.

2010 trat er, als Vizepräsident und nach 25 jähriger Tätigkeit bei den Freunden der Nationalmannschaft, zusammen mit Gilbert Facchinetti zurück.

Doch dem Fussball ist KG treu geblieben. Seit Ancillo Canepa, das Präsidium beim FC Zürich übernommen hat, betreut KG zusammen mit Omi Iten und Roger Kundert die ehemaligen Spieler des FC Zürich indem sie sich bei einem Spiel des FCZ vier mal pro Jahr treffen, um dort von alten glorreichen Zeiten zu sprechen .
KG coacht zusammen mit Longo Schönenberger noch eine FCZ Mannschaft, die sogenannten ALL-STARS, Spieler, die sich noch fit fühlen, um Freundschaftsspiele oder Sportplatzeröffnungen, natürlich nur noch gegen gleiche Altersgruppen, sprich Senioren oder Veteranen zu bestreiten. Viermal pro Jahr finden solche Partien statt. Ebenfalls hat sich eine kleine FCZ Golfergruppe gebildet, die sich rund zweimal pro Jahr treffen. Weitere Kollegen werden sicherlich in den nächsten Jahren folgen. Durch die persönlichen Kontakte zu Sepp Blatter bei der FIFA und dem Direktor Walter Gagg, seinem Freund aus Thuner Zeiten, hat KG die Möglichkeit mit seiner Mannschaft auf Anfrage hin die Freundschaftsspiele auf dem heiligen Rasen der FIFA austragen zu können. Wer weiss was die Zukunft für KG noch zu bieten hat.

Nr. 48 1.–7. Dezember 1972
3. Jahrgang Fr. 1.–

DEZEMBER FAHRPLAN

ZÜRICHS NEUESTER WIRT:

KURT GRÜNIG

Hockstübli ★Bar★

Timo Konietzka, Kurt Grünig und Fritz Künzli

Kurt, Kudi, Loni, Bigi

Hochzeit 1982

Katharina und Kurt Grünig

Katharina und Kurt Grünig mit Michèlle und Bernhard Russi

Fritz, Katharina, Kurt, Monika

Fifa Gala - 18.Mai 1984

Max Menet, Kurt Grünig, Hanjo Weller und Trainer René Hüssy

Napoli Gentlemen Rennen

Team Diners Club

sporthilfe
TOTO

justitia

Veysonnaz
La garantie du ski
adidas
rivella
MOLLERUS

adidas
justitia inkasso
Lufthansa
Möbel Märki
ARIENHELLER
Richard Berek
Fürst von Metternich
MDM MÜNZHANDELS GMBH
WARSTEINER

swissair
AP
AUDEMARS PIGUET
Le maître de l'horlogerie
10 M 345 m
Par 4 Hcp 2

Harry, Hausi Leutenegger und Kurt Grünig

Legendentreffen FC Zürich

Köbi Kuhn

Hösli Ypsch

Fritz, Ruedi Raschle und Heini Lörtscher

Walter Gagg mit Kurt Grünig

Kurt Grünig und Claude Ryf

UNSERE EX-INTERNATIONALEN WEITER AUF ERFOLGSKURS

Auch in ihrem zweiten Spiel unter dem Patronat unserer Vereinigung machte das Team der Altinternationalen sehr gute Figur. Wegen Unabkömmlichkeit Walkers von Willy Wyttenbach betreut, besiegte es am 29. Juni 1991 anlässlich der Einweihung eines Sportzentrums in Nyon im Vorspiel zum IFC-Match Lausanne-Lyngby Kopenhagen vor 2000 Zuschauern die verstärkte Equipe von Stade Nyonnais mit 2:1 (0:1). Der Platzklub, der kürzlich noch in den Aufstiegsspielen 2./1. Liga stand, hatte die früheren internationalen Klassefussballer Antognoni (Italien), H. Müller (Deutschland und Gallego (Spanien) beigezogen. Die Schweizer-Auswahl spielte gegen den viel jüngeren Gegner ausgezeichnet und bereitete dem Publikum viel Freunde. Sie spielte in der Formation: Burgener (Milani); Chapuisat; Ramseier, Guyot (Stohler), Bizzini (Maradan); Conz, Gross (Hasler), Andrey, Botteron; Elsener, Pfister.

Die Torschützen waren Andrey und Hasler und Burgener hielt "wie einst im Mai".

Anmerkung: Im Prinzip sollte man aber gegen Gleichaltrige antreten und man darf mit Spannung allfälligen internationalen Begegnungen entgegensehen! (Nachbarländer?)

K. T.

Eine Aufnahme vom Startspiel der nun unter dem Patronat unseres Klubs spielenden "Schweizer Ex-Internationalen" in Kirchberg/SG am 4. Mai 1991. Stehend v.l.n.r.: Blumenmädchen, Cornioley, Andermatten, Pfleger), Walker (Coach), Wyttenbach (Chef), R. Elsener, Botteron, Blättler, Ruhl, Ramseier, Kuhn, Blumenmädchen; Kniend: B. Meyer, Hasler, K. Müller, Grünig, Schnyder, Grob, Maradan, Weibel. (Foto: zvg).

UN NOUVEAU SUCCÈS POUR NOS ANCIENS INTERNATIONAUX

Sous le patronat de notre mouvement, l'équipe des anciens internationaux a fait très bonne figure lors de sa deuxième sortie officielle.

A l'occasion de l'inauguration du centre sportif de Nyon et en ouverture du match de la Coupe d'été Lausanne Sports - FC Lyngby Copenhague, notre équipe des anciennes gloires a vaincu, devant 2000 spectateurs, l'équipe du Stade Nyonnais renforcée, par 2:1 (0:1). Notre team était dirigé par Willy Wyttenbach qui remplaçait Leo Walker, indisponible.

Le club local, qui venait de disputer les finales de promotion 2e/1re ligue, comptait dans ses rangs des renforts de choix: Antognoni (Italie), H. Müller (Allemagne) et Gallego (Espagne).

Malgré la différence d'âge en leur défaveur, [illegible] anciens internationaux ont disputé une rencon[illegible] d'un excellent niveau technique et ont enth[illegible] siasmé le nombreux public présent.

Notre équipe jouait dans la formation suivan[illegible] Burgener (Milani); Chapuisat; Ramseier; Gu[illegible] (Stohler), Bizzini (Maradan); Conz, Gross (Has[illegible] Andrey, Botteron; Elsener, Pfister.

Les buts suisses ont été marqués par Andrey[illegible] Hasler. Dans les goals, Erich Burgener affich[illegible] forme de ses plus grands jours.

Remarque: En principe cette équipe devrait [illegible] contrer des adversaires du même âge. Peut-[illegible] aussi des rencontres internationales contre des p[illegible] voisins?

Kurt Grünig, Ruedi Elsener, Fritz Künzli, Göpf Mori

Kurt Grünig mit Paul Wolfisberg

Roland Collombin, Hausi Leutenegger und Kurt Grünig

Vorstand Freunde der Nationalmannschaft

Die drei FCZ ler - Kurt Grünig, Köbi Kuhn und Fritz Künzli

Kurt Grünig und Vizeweltmeister Giacinto Facchetti

Paul Castelberg, Kurt Grünig, Bundesrat Adolf Ogi und Fifa-Präsident Sepp Blatter

Kurt Grünig mit Weltmeister von 1974 Franz Beckenbauer und Helmut Schön

+FOOT
FANS
FREUNDE DER SCHWEIZER FUSSBALL-NATIONALMANNSCHAFTEN
AMIS DES EQUIPES NATIONALES SUISSES DE FOOTBALL
AMICI DELLE SQUADRE NAZIONALE SVIZZERE DI CALCIO

Vor dem Fifa Gebäude - Kurt Grünig mit Sepp Blatter

Heinz Schneiter und Kurt Grünig

Drei FCZ Legenden - Kuhn, Künzli und Grünig

Kurt Grünig, Rolf Wüthrich, Giaccomo Beglinger

Chauffeur, Gilbert Facchinetti, Gerald Froidevaux, Kurt Grünig

Ex Fifa Präsident Joao Havelange mit Kurt Grünig

Walti Gagg, Reto Sturzenegger und Kurt Grünig alias "Bill Clinton"

René Rindlisbacher, Kurt Grünig und Marco Schällibaum

Gilbert Facchinetti, Giuseppe Fry, Kurt Grünig

FC Zürich Präsident Ancillo Canepa

Norwegen - Schweiz 3:2 (0:2)

19'000 Zuschauer

Hier 2:0 für die Schweiz. Torschütze Grüning (dritter v.l.) köpfelt das Leder ins Tor. Goalkeeper Anderson ist machtlos.

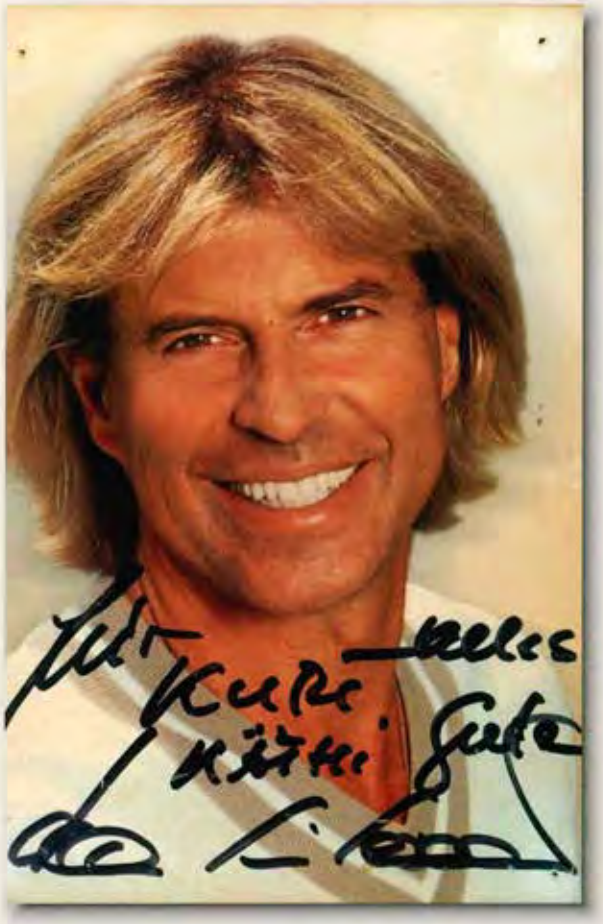
Der YB Mann Grüning absolvierte sein 1. Länderspiel und erzielte beide Tore für die Schweiz.

für unser liebes Finnel
Ciao Canepa

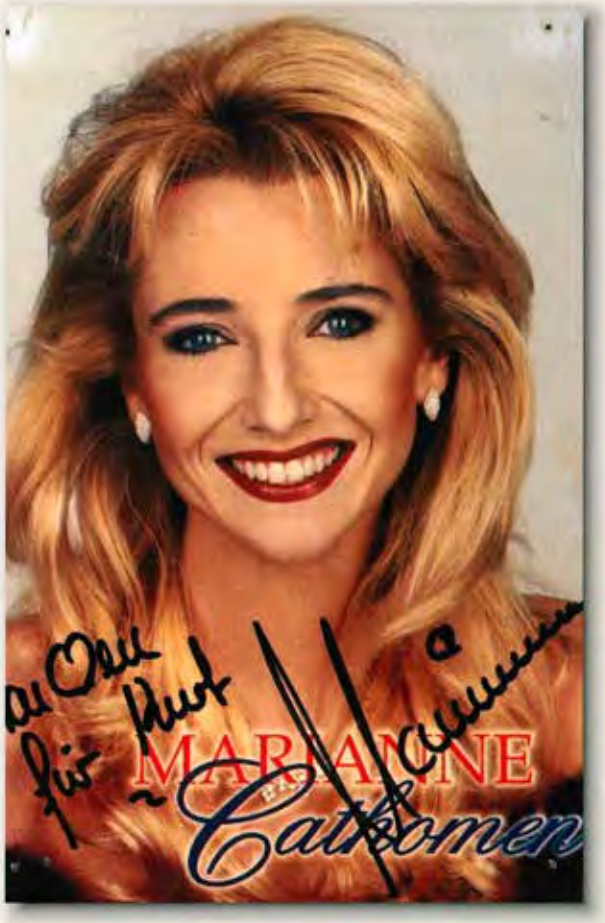
Ehemalige Schweizer Nationalspieler

Schauspieler Tony Curtis

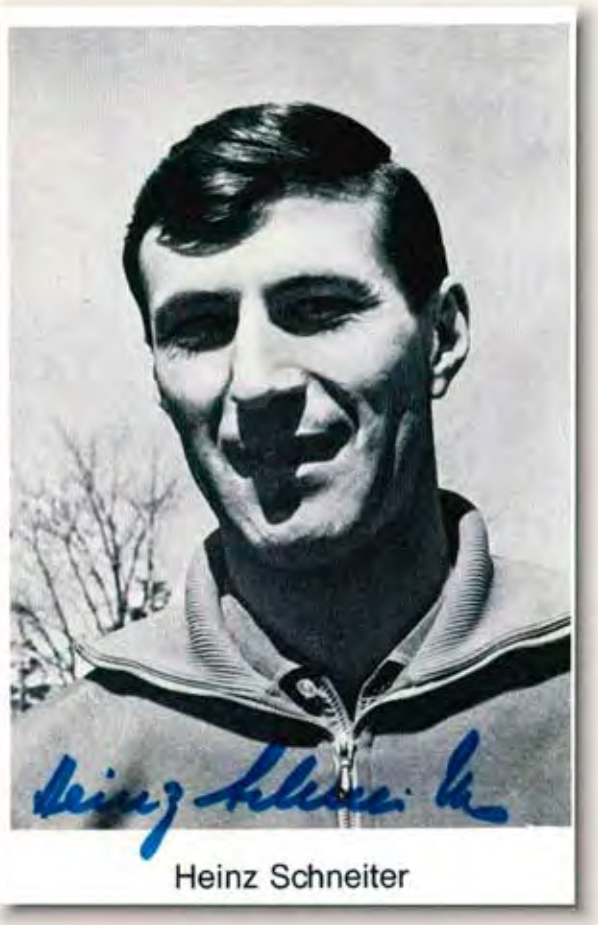
Jean-Marie Pfaff

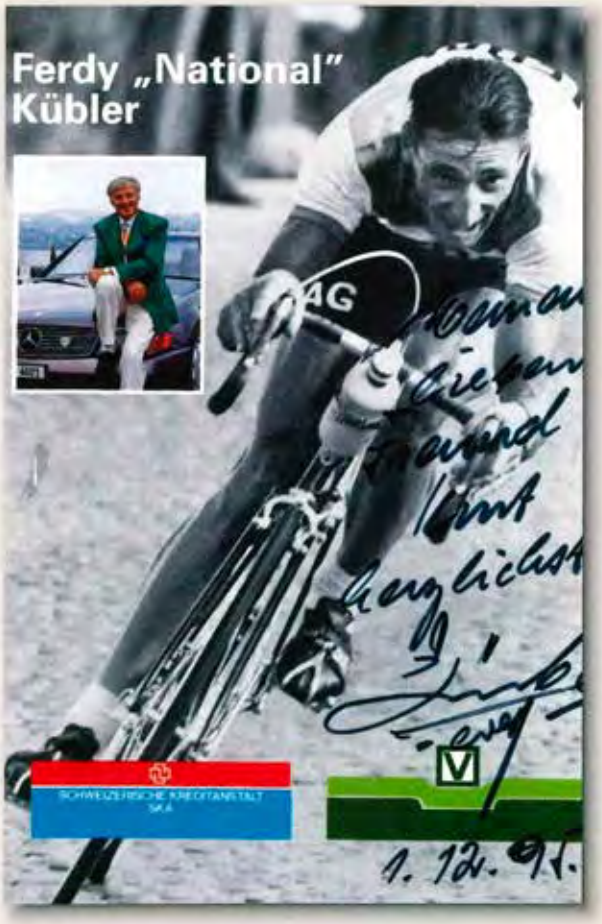


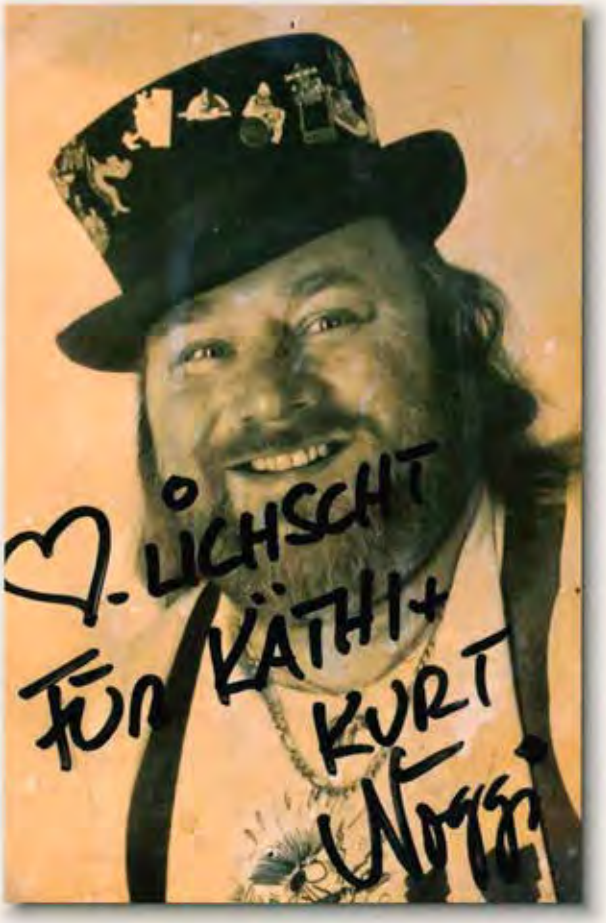
DREI KÖNIGE
HOTEL RESTAURANT
AUDIA & TIMO KONIETZKA
SPEZIALITÄT:
POULET IM CHÖRBL
Lieber Kurt
alles
Dein Trainer


MARIANNE
Cattomen

aliplast
ALUMINIUM SYSTEMS


Heinz Schneiter





Einer der vielen Gratulanten – das Glarner Idol Ypsch Hösli

Sport Blick
DONNERSTAG, 6. MAI 2004

Glückwünsche aus aller Welt

Hunderte von Glückwünschen per SMS, E-mail oder traditioneller Post erreichten Kurt Grünig zum 60. Geburtstag in seinem Zürcher «Hockstübli». Hier eine kleine Auswahl der Gratulanten.

Gattin Katharina, die Freunde vom «Dunschtigclub» mit u. a. Ypsch Hösli, Buddha Scheidegger, Jürg Randegger, Herbert Herrmann, Polo Betschart, Uetliberg-«Burgherr» Giuseppe Fry, Musikus «Nöggi», Freunde der Schweizer Fussballnationalmannschaften mit Gilbert Facchinetti, Donatoren-Klub der «Freunde», André Schreyer (Xamax), die ehemaligen Teamkollegen des FC Thun, YB, St. Gallen, FCZ und Winterthur mit Fritz Künzli, Köbi Kuhn, Rosario Martinelli, Rolf Bollmann, Fifa-Präsident Sepp Blatter, Sophia Loren, Franz Beckenbauer, Adolf Ogi, Papst Johannes Paul II, Tina Turner. Mitarbeiter und Stammgäste der «Hockstübli»-Bar, Sportredaktion BLICK.

Fragen an Professor Nöggi

KURT GRÜNIG Herr Professor, ich bin jetzt 60. Warum fühle ich mich nicht so?

PROFESSOR NÖGGI Sie gehören eben zu jener Kategorie der Glücklichen, die zwar biologisch altern, innerlich jedoch taufrisch bleiben.

KURT GRÜNIG Einige junge Leute sagen neuerdings immer Opa zu mir. Spielen die auf mein Alter an?

Keineswegs, lieber Herr Grünig. Opa ist doch eine respektvolle Abkürzung für «Offiziell Praktizierender Ahne».

KURT GRÜNIG Ich würde gerne die Matura nachholen? Kann man das mit 60?

Natürlich. Eine meiner Patientin machte mit 84 den Doktor. Eine andere absolvierte mit 72 eine Lehre als Auto-Mech. Heute wartet sie den ganzen Wagenpark ihrer Kinder und Enkel.

Happy Birthday lieber Kurt

Mit 60 ist man nicht mehr Grünig hinter den Ohren

Am 26. Mai 1969 feierte Kurt mit dem FC St. Gallen den Cupsieg gegen Bellinzona – stolz zeigt er im Wankdorf den Kübel

VON KNUT ROZZEN

ZÜRICH. Kaum zu glauben, aber wahr: «Monsieur Hockstübli» Kurt Grünig feiert seinen 60. Geburtstag. BLICK traf sich mit dem jung-gebliebenen, ehemaligen Fussball-Star zum exklusiven Interview.

BLICK Prost, Kurt Grünig, willkommen im «Klub der Sechziger». Gratulation zum runden Geburtstag. Wie fühlt man sich denn so mit 60?

KURT GRÜNIG «Eigentlich blendend. Der letzte ärztliche Check war so gut wie früher meine Schulnoten.»

Und das trotz Ihres noch immer sehr aktiven und Ihres früheren Lebenswandels?

K. G. «Eigentlich erstaunlich. Wenn ich an meine stürmischen Jugendjahre zurückdenke. Die langen Sommernächte am Thunersee – und meine vielen heissblütigen Verehrerinnen.»

Erinnern Sie sich noch an Ihre Wanderjahre als Fussballer?

K. G. «Gerne denke ich an diese alten Zeiten zurück. Als 16-Jähriger spielte ich schon in der 1. Mannschaft des FC Thun. Später vier Jahre bei den Young Boys, zwei Jahre in St. Gallen, drei Saisons beim FC Zürich, fast vier Jahre beim FC Winterthur, zum Schluss noch bei YF. Viermal stand ich im Cupfinal. Nur einmal ging ich als Verlierer vom Platz. Mit Winterthur verloren wir damals gegen den FC Basel mit den Odermatt, Hitzfeld usw.»

Herr Grünig, Sie kamen auch zu internationalen Ehren. Fünf Länderspiele absolvierten Sie für die Schweiz. Welches war Ihr schönstes?

K. G. Das war jenes vor fast 40 Jahren gegen Norwegen. Der Match in Bergen war mein erster Nati-Auftritt. Innerhalb von vier Minuten buchte Neuling Grünig zwei Tore... Unvergesslich. Leider verloren wir den Match schliesslich noch mit 2:3.»

Noch heute sind Sie ja dem Fussball verbunden geblieben. Ganz toll Ihr Einsatz für die «Freunden der Fussball-Nationalmannschaften»!

K. G. «Ich habe dank des Fussballs wunderschöne Zeiten erlebt. Habe viele Menschen kennen gelernt, von denen viele meine Freunde geworden sind. Und dafür will ich dem Fussball auch etwas zurückgeben. Ständig bin ich auf Werbetour für meinen Donatoren-Klub.»

Seit mehr als 30 Jahren führen Sie die gemütliche «Hockstübli»-Bar in Zürich. Vor Ihrer eigenen Tür hatten Sie kürzlich das wohl schlimmste Erlebnis Ihrer Wirte-Zeit?

K. G. «Ich frage mich manchmal, wo leben wir eigentlich? Zwei Asylanten hatten mich plötzlich brutal zusammengeschlagen. Mit Messern waren sie auf mich losgegangen. Noch heute habe ich Schmerzen. Ich darf froh sein, dass ich überhaupt noch lebe. Und was passiert mit dem Gesindel. Nach kurzer Einvernahme laufen sie wieder frei herum. Unglaublich!»

Herr Grünig, merci fürs Interview! «Happy Birthday»! Hoffen wir auf bessere Zeiten! Auf viele weitere gesunde und glückliche Jahre!

Who is who?

BLICK in Kurtchens Fotoalbum